

Juni 2026

- Sonntag** **14.06.** **10.00 Uhr** **GOTTESDIENST mit Mahlfeier**
Türkollokte: Einer trage des Anderen Last
- Montag** **15.06.** **ab 18 Uhr** **Erfurter Feierabendtafel am Hirschgarten**
- Sonntag** **21.06.** **10.00 Uhr** **GOTTESDIENST**
- Samstag** **27.06.** **16-18 Uhr** **Interreligiöses Mahl an der Reglerkirche**
- Sonntag** **28.06.** **10.00 Uhr** **GOTTESDIENST für Klein und Groß zum Schuljahresende mit Segnung für den Schulbeginn**
Türkollokte: Bauspende

Juli 2026

- Samstag** **04.07.** **10.00 Uhr** **Ökumenischer GOTTESDIENST für Demokratie und Vielfalt am Anger**
- Sonntag** **05.07.** **10.00 Uhr** **Gem. GOTTESDIENST mit Mahlfeier in der Kaufmannskirche**
- Sonntag** **12.07.** **10.00 Uhr** **GOTTESDIENST**
Türkollokte: EmK Nächstenhilfe
- Sonntag** **19.07.** **10.00 Uhr** **GOTTESDIENST**
- Sonntag** **26.07.** **10.00 Uhr** **GOTTESDIENST**
Türkollokte: Bauspende

August 2026

- Sonntag** **02.08.** **10.00 Uhr** **GOTTESDIENST, anschließend Kirchenkaffee**
Türkollokte: EmK Kinder- und Jugendwerk
- Sonntag** **09.08.** **10.00 Uhr** **GOTTESDIENST mit Mahlfeier**

TurmBLICK
Turm und Kirche sind in der Regel von 11 bis 17 Uhr geöffnet.



BLICKpunkt Ägidienkirche





In Gottes Regenbogen am Himmel wird sein Versprechen sichtbar, mit uns Menschen neu anzufangen. Er signalisiert seine bedingungslose Treue uns gegenüber, wann immer wir uns ihm zuwenden:

„Barmherziger Gott, du hast verheißten, alles neu zu machen. Dafür danken wir dir. Deine Zukunft ist heller als alles, was wir kennen.

Du gibst uns dein Versprechen, das Tränen getrocknet, Wunden geheilt und Leben erneuert wird. Wir sehen so viel Leid in dieser Welt.

Unsere Sehnsucht schreit:

Mache sie und uns neu. Komm mit deinem Frieden in uns und diese Welt hinein. Gib uns den Mut, heute schon damit anzufangen:

Mit offenen Händen, mit klarem Herzen, bereit, im Kleinen das Neue zu sehen - mit einem freundlichen Wort, mit einem Schritt auf den anderen zu. Schenk uns Geduld, wenn es langsam geht. Und den Glauben, dass du wirkst - auch wenn wir es noch nicht sehen. Wir trauen dir zu, dass dein Reich kommt. In uns, durch uns, trotz uns. Amen“

Hendrik

Titelbild/Seite 3: www.pixabay.com

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!

Psalm 150,6

Liebe Gemeinde,
Liebe Leser*innen!

immer öfter beobachte ich mich dabei, wohin meine Aufmerksamkeit geht, was ich wahrnehme und was meine Wahrnehmung in mir auslöst. Blicke ich auf das, worüber ich mich ärgere und was mich frustriert, wird es in mir dunkler. Ich bemerke die Helligkeit, die Sonne, das Gute außerhalb und innerhalb von mir weniger. Mein Blick wandert eher zum Negativen. Richte ich meinen Blick und meine Wahrnehmung allerdings zu dem, worüber ich mich freue, was ich als gut empfinde, wird es in mir heller. Ich sehe öfter auf die Dinge, die funktionieren, das Lächeln auf Gesichtern, gute Gesten, Menschenfreundlichkeit, die Helligkeit im Sommer. Das Negative hat dann weniger Angriffsfläche an und in mir. Und mir geht es besser, ich habe mehr Kraft.

Wohin wir unseren Blick richten, was wir wahrnehmen, erzeugt in unserem Inneren eine Wechselwirkung. Es liegt also in unserer Verantwortung, wie wir durch unsere Welt gehen. Viele Menschen in der Bibel haben das bereits erkannt. Deswegen ist auch der Beter in Psalm

150 ganz klar: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!“ Das Sprichwort „Loben zieht nach oben“ drückt es in anderer Weise aus. Es zeigt die psychologische und spirituelle Kraft von Anerkennung und Dankbarkeit. Es bedeutet, dass Lob (sei es für Menschen oder als Gotteslob) die Stimmung hebt, Perspektiven verändert, Mut macht und aus Tiefen heraushelfen kann.

Der Theologe und Autor Fulbert Steffensky geht noch etwas tiefer ins Loben hinein: *Das Leben loben zu können ist eine der erhabenen Fähigkeiten. Sie befreit den Menschen von sich selbst und aus der eigenen Enge. Loben muss man lernen. Es lobt sich nicht von selbst. Das Loben ist deswegen so erhaben, weil es frei ist von aller Berechnung und von allen Zwecken. Aber es ist auch Arbeit, eine doppelte Arbeit.*

Man liest mit offenen Augen ab, was am Leben zu loben ist: die Schönheit des Nebels über dem See am Morgen, der Charme des Kindes, das mir seinen Platz anbietet. Das Herz ist weit genug, diese Schönheit zu sehen. Das ist nicht

selbstverständlich. Es kann auch eng, missmutig und unwillig sein, den Reichtum zu würdigen.

Die zweite Arbeit der Augen: Sie lesen in das Leben hinein, was zu loben ist. Das Lob erschafft auch die Schönheit, die zu loben ist; es ist eine kreative, eine schöpferische Fähigkeit. Die Augen sehen in das Leben hinein, was noch nicht zu sehen ist oder was nur in einem ersten Vorschein zu erahnen ist, das aber kann nur die Liebe, die das Herz klarsichtig und weit gemacht hat.

Ich wünsche euch und Ihnen eine lobensreiche Sommerzeit!

Eure Pastorin

F. Deumler





Gewachsen!

Einsegnungsgottesdienst

Redaktionsteam

Bild: Erstellt mit ChatGPT

Am 31. Mai wurden die fünf Jugendlichen Lina, Neele, Aaron, Fernando und Max in einem festlichen Gottesdienst eingesegnet. Gemeinsam mit dem Prüfungsgottesdienst am 3. Mai bildete die Einsegnung den Abschluss ihres zweijährigen Kirchlichen Unterrichts.

In der Predigt stand die Geschichte eines Samenhändlers im Mittelpunkt, der keine fertigen Früchte, sondern Samen verkauft. Diese Samen brauchen Pflege, Zeit und Aufmerksamkeit, damit daraus etwas wachsen kann. Die Jugendlichen wurden ermutigt, die „Samen“ in

ihrem Leben zu entdecken und zu pflegen. Denn oft zeigt sich erst später, was aus dem wird, was man heute sät. Zugleich wurde deutlich: Menschen sind da, um einander zu begleiten und zu unterstützen – und bei allem geht Gott mit.

In den Fürbitten wurde den Jugendlichen Mut für ihren eigenen Weg, Orientierung in schwierigen Entscheidungen, gute Wegbegleiter sowie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Gottes Hilfe im Alltag zugesprochen.



Bilder: Markus Mosler und Daniela Gerstenmeyer



Bild: pixabay.com

Willkommen - Bienvenue - Welcome

Einladung zur Erfurter Feierabendtafel

Am **Montag, 15. Juni ab 18 Uhr** wird eine lange Tafel am **Hirschgarten** mit 300-400 Plätzen aufgestellt. Diese Feierabendtafel ist ein offenes Angebot für alle Erfurterinnen und Erfurter und wird von der Evangelischen Allianz Erfurt veranstaltet. Jeder, der kommen will, bringt sich etwas zu essen und zu trinken mit – ein bisschen mehr als man selbst essen kann. Für spontane Leute gibt es auch etwas Suppe. Das Ziel ist Begegnung zu schaffen. Auf den Tischen liegen Bierdeckel mit Gesprächsöffnern.

Damit soll eine Brücke zwischen den Kirchen und den Menschen, die sie nicht kennen, geschlagen werden.

Herzliche Einladung, dabei zu sein – wir freuen uns auf einen schönen Abend in netter Gemeinschaft!



Erfurt kommt zusammen.
Die Tafel steht – nimm Platz.
Essen & Getränke:
Bring mit, was du magst und teile, wenn du willst.
Alle sind willkommen.

[Infos](#) gefördert durch: 




Der Runde Tisch der Religionen
lädt ein zum **Ersten**
Interkulturellen Mahl in Erfurt



Begegnen – Essen – Kennenlernen
Samstag, **27. Juni 2026**, 16.00 bis 18.00 Uhr

Einladung zum Interkulturellen Mahl

Zehn Religionsgemeinschaften haben bisher zugesagt, am Interkulturellen Mahl am **Samstag, 27. Juni von 16 bis 18 Uhr** teilzunehmen. Wir wollen uns kennenlernen, miteinander reden, essen und uns vorstellen.

Rund um die **Reglerkirche** werden wir zusammensitzen. Jede Religionsgemeinschaft hat einen Tisch und bringt typische Speisen aus ihrer Kultur mit. Gern können auch Informationen präsentiert werden, die die jeweilige Religionsgemeinschaft vorstellt.

Zudem werden wir die Religionsgemeinschaften anhand eines Steckbriefes vorstellen, wobei jede ca. drei Minuten Zeit hat.

Familie Knöbel wird stellvertretend für die EmK dabei sein. Es wäre schön, wenn sich weitere Teilnehmer aus unserer Gemeinde finden.

2026

JAHRESTHEMA

NEUANFANG

Markus

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5) – die diesjährige Jahreslosung klingt nach Aufbruch, Hoffnung und Veränderung. Und genau das beschäftigt mich gerade sehr persönlich.

Mein kleiner Sohn wurde im Mai in unserer EmK Erfurt eingesegnet. Mit seinen 14 Jahren beginnt für ihn ein neuer Lebensabschnitt. Vieles wird sich verändern: neue Entscheidungen, neue Freiheiten, neue Fragen. Was wird auf ihn zukommen? Welche Wege wird er gehen? Welche Menschen werden ihn begleiten?

Ich wünsche ihm Freunde, die ihm guttun. Menschen aus unserer Gemeinde, die ihn ermutigen. Familie und Paten, die ihm Halt geben. Und vor allem wünsche ich ihm, dass er spürt: Gott geht mit.

Als Vater merke ich dabei auch meine eigenen Fragen und Sorgen. Kann ich loslassen? Kann ich darauf vertrauen, dass Gott mein Kind begleitet, auch dort, wo ich es nicht mehr kann? Die Jahreslosung erinnert mich daran, dass Gott Zukunft schenkt. Nicht alles muss so bleiben, wie es ist. Neues darf wachsen. Menschen dürfen sich entwickeln. Wege dürfen sich öffnen.

„Siehe, ich mache alles neu!“ – das ist keine Drohung, sondern eine Zusage. Gott begleitet uns in Veränderungen. Er geht mit unseren Kindern in ihre Zukunft. Und auch wir Eltern dürfen lernen, Hoffnung größer werden zu lassen als unsere Sorgen.

Vielleicht beginnt „alles neu“ manchmal genau dort: in einem Segnungsgottesdienst, in einem Gebet, in einem stillen Vertrauen darauf, dass Gott schon längst vorausgegangen ist.



Bilder: Franziska Demmler

Voll im Zeitplan

Baustelle Erdgeschoss
Benjamin Knöbel und Franziska Demmler

In den vergangenen Wochen hat sich in unserem Gemeinderaum sichtbar etwas bewegt: Der Raum ist nicht mehr leer, sondern nimmt Schritt für Schritt Gestalt an. Die Tischlerei hat bereits die Unterkonstruktion für den Küchen-, Sanitär- und Emporenbereich einschließlich der Treppe eingebaut sowie die Tragkonstruktion für die Rasterdecke vorbereitet. Derzeit sind die Elektriker vor Ort, ebenso schreiten die Arbeiten an der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäreinrichtung voran. In den nächsten Bauabschnitten folgen der Einbau der Fußbodenheizung sowie der Fenster und Außentüren.

Wir liegen weiterhin gut im Zeitplan und freuen uns über die Fortschritte. Wer neugierig ist, kann gern einen Blick durch das Fenster oder die Glastür werfen und die neuen Entwicklungen entdecken.

EinBLICK in das Gemeindeleben

SANIERUNG ERDGESCHOSS

Zur Erhaltung des Kulturdenkmals
und Schaffung einer barrierearmen
Begegnungsstätte.
Danke für die Spenden.

SPENDENKONTO:
Bank für Kirche und Diakonie
DE73 3506 0190 1622 6900 60

Oder auf betterplace.com:



*Jede Spende
zählt!*

ABWESENHEIT DER PASTORIN

20. - 26.6. Urlaub
17.7. - 3.8. Urlaub

Vertretung in Notfällen:
Pastor Jürgen Stolze, Bezirk Bebra-Eisenach,
Tel. 03691/74 3209

HINWEIS KORREKTE BEZEICHNUNG KONTOINHABER

Seit dem 5. Oktober 2025 muss bei Überweisungen und Daueraufträgen die korrekte Bezeichnung des Kontoinhabers angegeben werden. Weicht der angegebene Kontoinhaber in der Überweisung bzw. dem Dauerauftrag ab, so wird seitens der Bank eine Warnmeldung ausgegeben. Daraufhin kann der Vorgang abgebrochen, der Auftrag angepasst oder auch ohne Anpassung dennoch ausgeführt werden.

Bitte beachtet in diesem Zusammenhang:
Die korrekte Bezeichnung unseres Kontoinhabers lautet:
Evangelisch-methodistische Kirche in Ostdeutschland

Unsere Kontoverbindung hat sich nicht geändert! Gleiches gilt für das Spendenkonto für die Sanierung des Gemeinderäumens. Sofern ihr eine Warnmeldung erhaltet und die angegebene IBAN stimmt, kann die Überweisung trotzdem ausgeführt bzw. der Kontoinhaber noch angepasst werden. Bitte überprüft auch eure Daueraufträge und passt diese entsprechend an.

TERMINVORSCHAU

- JUNI**
04.-07.06. Ostdeutsche Jährliche Konferenz
19.-21.06. Krämerbrückenfest
- SEPTEMBER**
20.09. gemeinsamer Gottesdienst in Jena - mit den Gemeinden Jena und Bad Klosterlausnitz, danach gem. Zeit
- OKTOBER**
04.10. Erntedankfest und offizieller Abschiedsgottesdienst von Pastorin Franziska Demmler
- NOVEMBER**
08.11. 14 Uhr Gottesdienst mit Einführung von Pastorin Christiane Mehlhorn
29.11. Gemeindeadventfeier
- DEZEMBER**
24.12. Christvesper

IMPRESSUM

Ägidienkirche Erfurt
Wenigemarkt 4
99084 Erfurt

Pastorin
Franziska Demmler

Tel: 0361/3733301
franziska.demmler@emk.de
www.emk-erfurt.de

Gemeinekonto
Evangelisch-methodistische
Kirche in Ostdeutschland
IBAN: DE47 8409 4814
5500 2519 68
BIC: GENODEF1SHL
Volksbank Thüringen
Mitte eG

Gemeindebriefteam
Franziska Demmler
(verantwortlich),
Markus Mosler,
Hendrik Hersmann,
Daniela Gerstenmeyer
(Layout)

Druckerei
www.fehldruck.de

Die nächste Ausgabe
erscheint am 02.08.2026
Redaktionsschluss: 19.07.2026